

100 **TRAUMGÄRTEN IN DEUTSCHLAND**  
GEPLANT UND GEBAUT VON DEN »GÄRTNERN VON EDEN«

# **100 TRAUMGÄRTEN IN DEUTSCHLAND**



# 100 TRAUMGÄRTEN IN DEUTSCHLAND

GEPLANT UND GEBAUT  
VON DEN »GÄRTNERN VON EDEN«

Callwey

## Impressum

© 2005 Verlag Georg D.W. Callwey GmbH & Co. KG,  
Streitfeldstraße 35, 81673 München, www.callwey.de, E-mail: buch@callwey.de  
5. Auflage 2008

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

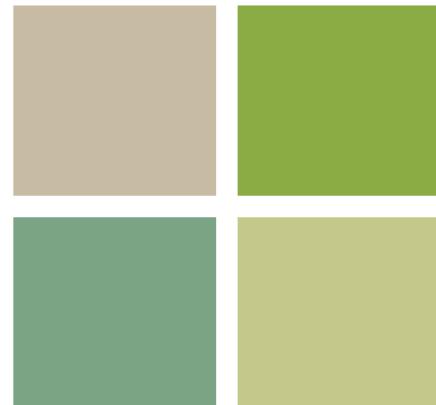
ISBN: 978-3-7667-1838-9

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Layout: medienfabrik Gütersloh: Anja Habbe  
Umschlaggestaltung: X-Design, München  
Fachberatung: »Gärtner von Eden« e. G.: Roland Lütkemeyer, Daniela Toman,  
Thomas Bielawski, Ilona Lütkemeyer  
Fachberatung Gartentypen: Gerlinde Lahr, Beratung – Training – Coaching, Radolfzell  
Redaktion: medienfabrik Gütersloh: Oliver Kipp, Jutta Langheineken, Martina Löber

## Inhalt

Vorwort	7
<b>Für Designfreunde</b>	8
Sichtachsen und klare Formen	10
Gartenbeispiele	20
<b>Für Genießer</b>	46
Wohnlichkeit und starke Optik	48
Gartenbeispiele	58
<b>Für Ästheten</b>	122
Feine Akzente sicher gesetzt	124
Gartenbeispiele	134
<b>Für Naturmenschen</b>	220
Traumpfade zur Natur	222
Gartenbeispiele	232
Anhang	248





## Gärten planen – sich selbst entdecken

**B**ilder und Gartenpläne helfen uns, ein Verständnis für Formen und Stile zu gewinnen. Auf diese Weise konkretisieren sich Träume zur ersten Idee, die mit einem Gartengestalter weiterentwickelt werden kann. Hier ist dieses Buch eine große Hilfe, weil es ganz unterschiedliche Gärten vorstellt und beschreibt, die zur besseren Orientierung in vier Typen differenziert sind: Freunde des klaren Designs, schwelgerische Genießer, sensible Ästheten und lockere Naturmenschen werden hier wertvolle Anregungen für ihren Garten finden. Die »Gärtner von Eden« haben gemeinsam mit der Diplom-Psychologin Gerlinde Lahr ein Konzept entwickelt, das Erfahrungen aus der Berufspraxis eines Gartengestalters mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verbindet. In vielen Fassetten und Zwischenformen spiegelt es die ganze Vielfalt moderner Privatgärten wieder. Das vorliegende Buch gibt einen Einblick in die Welt der schönen Gärten und ihrer Planung und ist deshalb vor allem eines: eine neuartige Ent-

scheidungshilfe für Gartenbesitzer und solche die es werden wollen. Die Qualität einer individuellen Planung und Ausführung steht dabei im Mittelpunkt. Denn Gärten zeigen ihr Potenzial als erweiterter Wohnraum, als Freizeit-Oase, Wellness-Zone oder als idyllische Gegenwelt zum Alltag nur dann, wenn ihre Gestaltung den Ansprüchen und Bedürfnissen der Besitzer gerecht wird. Gartengestalter sind Begleiter auf dem Weg zu Traumgarten. Dabei eröffnen sie neue Perspektiven, die ein Laie in der Regel kaum zu ahnen wagt. Kein Wunder, denn sie haben das Wissen um Zusammenhänge und handwerkliche Realisation. Aber ein guter Planer leistet mehr. Er wird immer im Gespräch die Wünsche des Kunden zu erforschen suchen – ebenso wie er das Grundstück exakt kennen muss, bevor die eigentliche Arbeit beginnen kann. Entdecken Sie also im vorliegenden Buch 100 private Gärten der »Gärtner von Eden« und kommen Sie Ihrem persönlichen Traumgarten einen großen Schritt näher.



**Für Designfreunde** klare Linien und edle Formen: repräsentativ | reduziert | ungewöhnlich | flexibel | geometrisch | elegant

Sie sind offen für neue Ideen, haben eine Vorliebe für klare Formen und ein exklusives Design? Dann finden Sie hier Beispiele für Gärten, die zeitgemäße Wohnlichkeit mit moderner Architektur verbinden. Alle verbindet eines: eine klare Aussage und das Bekenntnis zur Geometrie.



*»Wie bei der Einrichtung meines Hauses,  
liebe ich auch im Garten strenge, reduzierte Formen.«*

Ein ausgeprägter Sinn für Ästhetik, formale Ordnung und reduzierte Gestaltung:  
Mit einfachen aber edlen Materialien und puristisch wirkender Planung erfüllt dieser  
elegante Garten den Wunsch nach repräsentativem Flair und klarer Funktionalität.

Sichtachsen und  
klare Form: ein  
architektonischer  
Wohngarten

## Fakten

**Baubeginn:** Ende Februar 2003 (Vorarbeiten im November 2002)

**Fertigstellung:** Juni 2003 **Grundfläche Garten:** ca. 1.600 m<sup>2</sup> **Anspruch:**

Streng formale Planung mit klaren Farbvorstellungen (nur weiße Blüten im nördlichen Gartenteil) **Materialien:** Gelbliches Granit-Kleinsteinpflaster, Jura-Platten, Granit-Platten, Kiesflächen aus Jura-Splitt in verschiedenen Körnungen, Steinblöcke aus Jura-Kalk, Holzdeck aus geriffelten Lärchenbrettern, Einfassungen aus Edelstahlbändern **Außergewöhnliches:** Schwarz ausgekleideter Pool, Wasserobjekt aus Plexiglas, zahlreiche Formgehölze

**A**bsolut klar waren die Vorstellungen, die diesen funktionellen Garten mit interessanter Raumaufteilung bestimmten: Bereits beim Bau des Hauses wurden traditionelle architektonische Vorgaben berücksichtigt. Zum repräsentativen Haus, das traditionelle Gestaltungselemente und moderne Architektur in einem reduziert wirkenden Landhausstil vereinte, würde ein Garten mit neuen Ideen entstehen, der in der idyllischen Landschaft der bayerischen Alpen einen ruhigen Akzent setzt. Er sollte einladend wirken, und Plätze für die Erholung in anspruchsvollem Ambiente bieten. Dieser Garten ist ein Ort, wo eines zum andern passt und zeitlose Schönheit ihren Platz findet.

**Kontrapunkt zur Alpenlandschaft |** Die Anlage hebt sich deutlich von den ortstypischen Gärten mit ihren Obstbäumen, Wiesen und bunt blühenden Staudenbeeten ab. Stattdessen bestimmt ein streng formales Konzept die 1.600 Quadratmeter große Fläche. Ein »Wellnessbereich« mit Pool und Holzdeck als Entspannungszone stand ebenfalls auf der Wunschliste und musste realisiert werden. Ganz wichtig ist die Auswahl der Pflanzen: Immergrüne wie Buchs, die sich gut in Form bringen lassen, waren ein Muss. Ein Blick ins Innere des Hauses gab dem Gartengestalter hilfreiche Hinweise auf den exklusiven Geschmack der Eigentümer: Hier dominieren helle Farben, wenige, aber edle Materialien schaffen ein luftig-leichtes Ambiente von edler Schlichtheit. »Für mich ist es die größte Freiheit und gleichzeitig der größte Luxus, meine Zeit draußen zu verbringen« – dieses Credo der Eigentümerin war maßgeblich für die Planung des Hausgartens.

Er dient den Besitzern als Erweiterung des Wohnraumes nach draußen. Deshalb wurden zwei Sitzplätze angelegt. Der eine liegt direkt am Haus und ist mit quadratischen Platten aus hellem Kalkstein belegt. Dunkle Metallmöbel mit klarer Linienführung bilden einen reizvollen Kontrast zum Bodenbelag. Besonders in der Abenddämmerung ist dies der Ort für ruhige Stunden im Kerzenschein. Und sogar bei leichtem Sommerregen oder an sehr heißen Tagen kann man hier unter dem Sonnendach entspannen. Eine halbkreisförmige Fläche umrahmt den rechteckigen Sitzplatz. Statt Steinplatten bedeckt hier feiner Kies aus demselben hellen Kalksandstein den Boden. Solche Strukturvariationen ein und desselben Materials unterstützen das geschlossene Gesamtkonzept; hier bilden sie gleichzeitig einen weichen Übergang von der geradlinigen Terrasse zur angrenzenden Pflanzung. Akzente setzen zwei Ölfackeln in Form von Granit-Stelen auf der Fläche – die einzigen Accessoires, die die Besitzer nach abgeschlossener Planung und Ausführung dem Garten hinzugefügt haben.

In der Nähe der Terrasse wächst eine Robinie (*Robinia pseudo-acacia*). Sie soll später als eindrucksvoller Hausbaum den Charakter des Grundstücks bestimmen. Gleichzeitig bricht das Solitärgehölz mit seiner lichten Krone und dem filigranen Laub die strenge Anmutung der Fläche und verhilft ihr zu einer Luftigkeit, ohne die konsequente Gestaltung zu beeinträchtigen. Die Robinie war eine gute Wahl, da nicht viele so filigran wirkende Gehölze den harten Wintern in dieser Region trotzen. Umgeben ist die Kiesfläche von einer flächigen Buchs-Pflanzung. Sie bildet einen geschlossenen immergrünen Teppich. Einzelne, Buchs- und





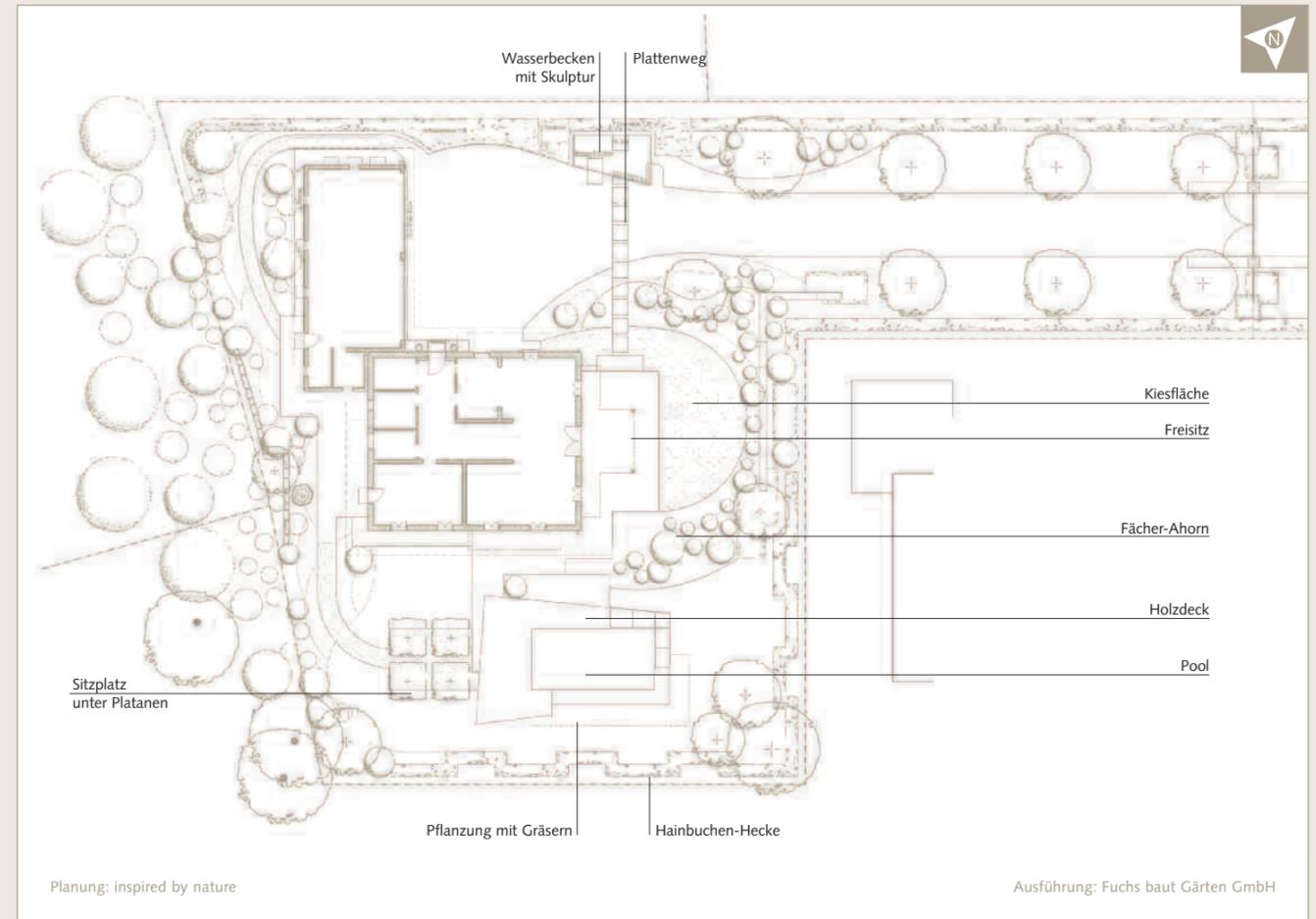
**Sichtachsen:** Die überdachte Terrasse liegt direkt an der Hauswand. Deren gespeicherte Wärme macht den Bereich bis in die späten Abendstunden zu einem Lieblingsplatz. Von hier fällt der Blick auf eine Glasskulptur.

Eiben-Kugeln ragen aus der etwa zwanzig Zentimeter hohen Grünfläche heraus. Der kühle Kontrast, der zwischen dem Grün des Buchs und dem hellen Kalkstein der Terrasse entsteht, wird am äußeren Rand des Grundstücks wieder aufgenommen: Statt eines Zaunes bilden hier grob behauene Steinquader und eine perfekt geschnittene Eibenhecke den erforderlichen Sichtschutz zum Nachbargrundstück. Dieses verschwindet damit völlig, was dem Wunsch nach einer wohnlichen Raumsituation entsprach.

**Sichtschutz sorgt für die Privatsphäre** | Betritt man den Garten, ist es, als schlosse man die Wohnungstür hinter sich – ein hoher Grad an Privatsphäre unter freiem Himmel wurde so erreicht. Wer sich im Garten aufhält, ist vor den Blicken der Nachbarn geschützt. Man kann unbeobachtet im Pool schwimmen oder auf der Terrasse in der Sonne liegen. Solche Gärten sind ideal für Menschen, die sich als Gegenpol zu einem hektischen Berufsleben zurückziehen wollen, um Kraft zu tanken. Die »Wellnesszone« – Ort zur Entspannung – mit Pool und Holzdeck zum Sonnenbaden befindet sich an der Westseite des Hauses. Wände und Boden des Pools sind schwarz. Das Schwimmbecken wurde mit großen Natursteinquadern eingefasst und liegt in einem dunkel gebeizten Holzdeck. Um dem Pool einen ansprechenden und gleichzeitig praktischen Rahmen zu geben, wurde im vorderen Bereich ein Holzdeck aus Lärchenholz installiert. Das Holz ist sehr fest und widerstandsfähig und eignet sich besonders für den Außenbereich. Auch bei starker Sonneneinstrahlung heizt es sich nicht so auf wie dunkle Steinplatten und es fühlt sich angenehm

an. Da die Besitzer den Kontrast von hellen und dunklen Farben und einfache, gerade Formen schätzen, hat der Gartenplaner eine individuelle Wohnidee verwirklichen können.

**Verschiedene Ebenen im Gartenraum** | Eine Besonderheit im Umgang mit planerischen Konzepten ist, dass jede Regel auch eine Ausnahme braucht. Ein solcher gestalterischer Kunstgriff ist die asymmetrische Form des Holzdecks. So wird der strukturierten Flächenaufteilung durch rechte Winkel, die den gesamten Garten beherrscht, ein wenig Strenge genommen. Die Materialien sind in unterschiedlichen Höhen verbaut: Die quadratischen Steinplatten von Terrasse und Wegen, das Holz und die Steinblöcke sorgen für ein spannungsreiches Spiel mit verschiedenen Ebenen; auch das ist typisch für die Anwendung von Regeln der Innenraumgestaltung auf den Außenbereich: Auch eine Wohnung wirkt abwechslungsreicher und großzügiger, wenn die Wohnfläche auf verschiedene Ebenen verteilt ist, die durch flache Stufen miteinander verbunden sein können. So kann man in großen Räumen einzelne Nutzungsbereiche schaffen. Um vor Blicken zu schützen, bildet eine Hainbuchenhecke den Abschluss des Grundstücks. Wie an der Südseite des Hauses ist die Hecke an mehreren Stellen stufig versetzt. Das rote Laub eines filigranen Japanischen Fächer-Ahorns (*Acer palmatum* 'Dissectum'-Gruppe) hat ornamentale Qualität und bringt auf dezente Weise Farbe ins Spiel. Für die Bepflanzung in Poolnähe wurden verschiedene sonnenliebende Gräser gewählt. Sie sind die idealen Begleiter für Wasserflächen: Schon bei leichtem Wind nehmen sie die sanfte Bewegung der



»Draußen zu sein bedeutet für uns unendliche Freiheit.«

**Monochrom statt monoton:** Möbel und Sonnenschirm in Schwarz und der dunkel ausgekleidete Pool bilden einen starken Kontrast zum hellen Kalkstein. Die grünen Buchs-Kugeln setzen auch in der Ferne Akzente.

sich kräuselnden Wasseroberfläche auf. Außerdem strahlen sie atmosphärische Leichtigkeit aus. Um diesem Abschnitt des Gartens mehr Spannung zu verleihen, wurde die Geländeform neu modelliert. Aus der ebenen Grundfläche erheben sich nun sanfte niedrige Erdwälle, die die Gebirgslandschaft im Kleinen zitieren.

**Ein nostalgischer Platz im Schatten |** Als zweiter Sitzplatz liegt in der optischen Verlängerung des »Wellnessbereichs« eine Kiesfläche, die mit dem Schwimmbecken eine Sichtachse bildet. Hier steht eine Sitzgruppe schlicht gestalteter Metallmöbel zwischen zwei sorgfältig gepflegten Rasenstreifen. Auch hier ist die Wirkung des verwendeten Jurakalksteins maßgebend an der lichten und freundlichen Atmosphäre beteiligt. Eine Rasenfläche setzt einen deutlichen Rahmen für die außergewöhnliche Gestaltung. Wie die halbkreisförmige Kiesfläche an der Terrasse ist auch die Rasenfläche mit einer Edelstahlkante eingefasst. Im lichten Schatten von vier jungen Schirm-Platanen ist der ideale Platz für schöne Sommertage. Diese in Form gebrachten Gehölze spiegeln die Vorliebe der Besitzer für das Besondere wieder, ohne exotisch zu wirken: Platanen haben als Garten-, Park- und Straßenbäume eine lange Tradition in Deutschland und sind an sich nicht außergewöhnlich – in dieser Schirmform aber sind sie heutzutage nur selten zu sehen. Sind die Bäume erst einmal richtig eingewachsen, spenden sie in wenigen Jahren angenehmen Schatten. Auch der Gartenteil an der Nordseite des Hauses spielt auf den Charakter der umgebenden Landschaft an. Nahezu wildromantisch erscheint dieser Bereich, den man vom Sitzplatz aus betritt. Er

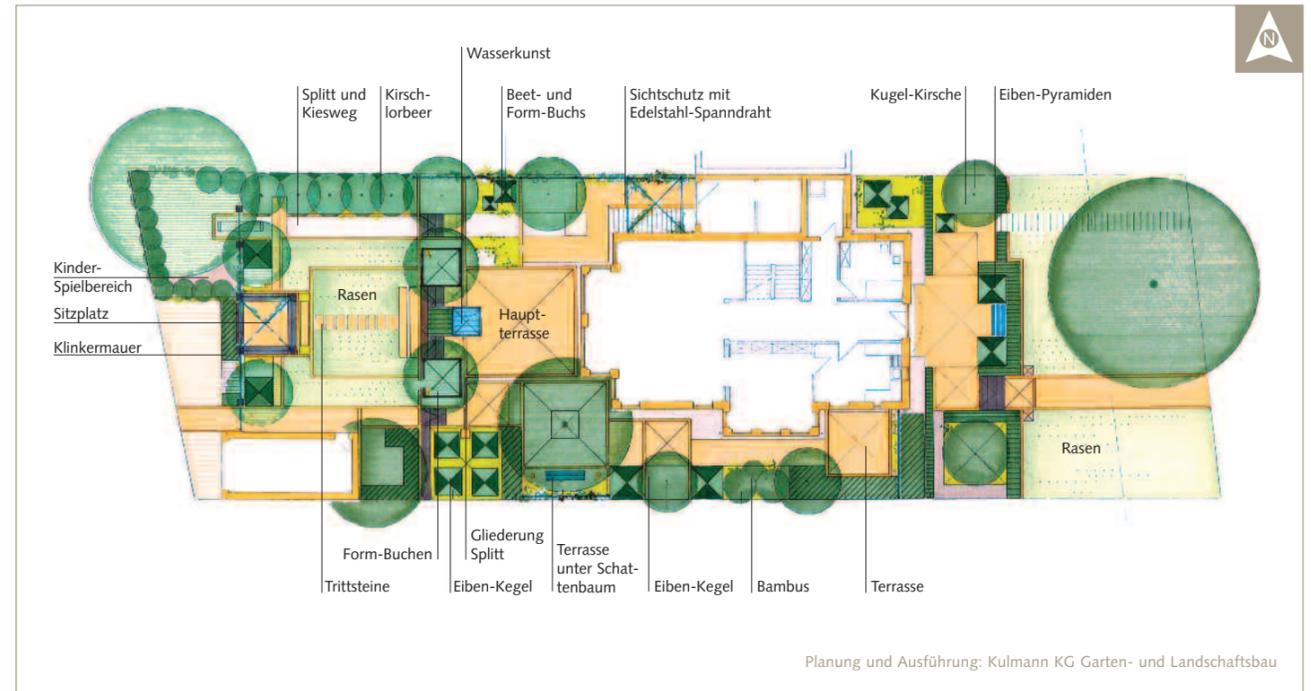
wirkt fast wie aus einer anderen Welt und fügt sich trotzdem in das Gesamtkonzept des Gartens ein. Die üppige Bepflanzung mit Rhododendren, Schneeball (*Viburnum*), Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa*), Japanischen Anemonen (*Anemone japonica*) und verschiedenen Farn-Arten erinnert an jene Zeit, als hier noch kein kunstvoll geschaffener Garten das Grundstück strukturierte. Entscheidend war, dass sowohl Stauden als auch Gehölze pflegeleicht und robust sind, damit sich die Pflege auf ein Minimum beschränkt. Einer der wesentlichen Züge des designbetonten Gartens ist die Tatsache, dass Formen wichtiger als Farben sind. Deshalb konzentriert sich die Gestaltung auch in diesem Gartenteil auf wenige, helle Farbtöne. Obwohl hier im Gegensatz zum Rest des Gartens sogar auffällig blühende Pflanzen zu finden sind, bleiben die Blütenfarben auf Weiß und zurückhaltende Rosatöne beschränkt.

**Kunst im Garten vollendet das Design |** Noch vor Betreten des Gartens erwarten den Besucher die ersten Design-Highlights: Rechter Hand zieht ein in Edelstahl gefasstes Wasserbecken die Blicke auf sich. Über der Wasseroberfläche scheinen die Steinplatten zu schweben. Das Spiel mit unterschiedlichen Höhen von Wasseroberfläche und Steinquadraten findet seine Vollendung in einer im Wasser stehenden Skulptur aus Plexiglas, die wie ein gefrorener Wasserfall wirkt. Das dunkle Grün einer kastenförmig geschnittenen Eiben-Hecke bildet den ruhigen Hintergrund. Auf Höhe des Wasserbeckens durchbrechen quadratische Steinplatten die einheitliche Pflasterung und führen nach links in den eigentlichen Garten. Wer hier eintritt, ist gerne Gast.





Symmetrie ist alles: Ein erhöhter Sitzplatz wird von zwei imposanten, aufwändig geschnittenen Rot-Buchen flankiert, die vor einer Klinkermauer wachsen. Überblick: Eine streng formale Gestaltung verleiht dem relativ kleinen Garten mehr Tiefe – und praktisch nutzbaren Wohnraum. Später kann er veränderten Ansprüchen angepasst werden. Edles Detail: Eine Bahn mit Ardennen-Splitt in verschiedenen Grautönen lockert die gepflasterte Fläche auf.



Planung und Ausführung: Kulmann KG Garten- und Landschaftsbau

Erstklassiges Design und Familienfreundlichkeit sind keine unvereinbaren Gegensätze: Sie können sich sogar hervorragend ergänzen. Denn eine klar gegliederte Rasenfläche ist ein idealer kleiner Fußballplatz. Und Formgehölze sind robuster als blühende Stauden ...

Fakten

Baubeginn: März 1999 Fertigstellung: April 1999 Grundfläche Garten: 380 m<sup>2</sup> Anspruch: Klar strukturierter, schlichter Garten mit mehreren Sitzplätzen und Optionen auf weitere Bauschritte Materialien: Portugiesischer Granit, Ardennen-Splitt Außergewöhnliches: Individuelles Beleuchtungskonzept

Alles in Form gebracht – klare Linien für Komfort



Wenn Kinder spielen, dann brauchen sie Bewegungsfreiheit. Deshalb wurde dieser Garten auch konsequent auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Dabei steht zeitlos schönes Gartendesign im Vordergrund – und aus welchem Grund dies geschah, ist leicht zu erklären: Die Bepflanzung wurde insgesamt so gehalten, dass sie strapazierfähig ist und auch schon mal Elfmetern halten kann. Eine Hecke aus großblättrigem Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus* 'Rotundifolia') schirmt das schmale rechteckige Grundstück zum Nachbarn ab. Davor blühen im Sommer Hortensien (*Hydrangea macrophylla*) in Rosa. Der streng formalen Gestaltung, die den ästhetischen wie praktischen Anforderungen ideal entspricht, folgen auch die Bäume, die die Stufen

von der oberen Terrasse zur Rasenfläche flankieren: Kugelformen der Steppen-Kirsche (*Prunus fruticosa* 'Globosa'), die von Natur aus eine dichte kugelförmige Krone ausbilden. Unter ihnen wurde Buchs flächig gepflanzt, der in Form von Topiaries auch die Terrasse vom Seitenweg trennt. Zwei weitere Sitzplätze konnten hier noch angelegt werden: Einer am Ende des Gartens, der direkt vor einer schützenden Mauer liegt und von zwei Terrakotta-Kübeln mit weißen Hortensien (*Hydrangea arborescens* 'Annabelle') flankiert wird; ein kleiner Sonnen-Rasenplatz liegt direkt neben der oberen Terrasse. Der geringe Höhenunterschied betont die Aufteilung in einzelne Gartenzimmer – und das Sport- und Spielzimmer ist zumindest den Kindern das Liebste.

## Fakten

Baubeginn: Juni 2003 Fertigstellung: Oktober 2003 Grundfläche Garten: 1.400 m<sup>2</sup> Anspruch: Anspruchsvolle Gartengestaltung, die Erholung durch Rückzug und Gartenpflege (als Hobby) verbindet. Materialien: Anthrazitfarbener Granit in verschiedenen Verarbeitungen  
 Außergewöhnliches: Formales Wasserbecken, Rasenpflaster aus Gabbro-Granit, Pergola

## Baldachin im Grünen – ein Sitzplatz am Wassergarten



In der ersten Reihe: Der Sitzplatz auf dem Holzdeck wird von einem Regendach überspannt, an dessen Pfosten Kletterpflanzen hochwachsen werden.  
 Zart und hart: Elfenblumen (*Epimedium*) sind unempfindliche Bodendecker für luftfeuchte Plätze – wie hier am Wasserbecken.

Vielfalt ist Trumpf: Die meisten Hosta sind als Gruppenpflanzung oder in Einzelstellung unentbehrliche Blattschmuckpflanzen für halbschattige bis schattige Standorte.

Klarheit im Ausdruck ist nicht nur eine Frage der Architektur. Sie kann durch die Bepflanzung besonders betont werden. Die Beschränkung auf wenige Arten von Stauden und Gehölzen eröffnet manchmal neue Perspektiven.

**A**ngenehm steigt die Kühle des Wassers an heißen Sommertagen auf: Direkt neben dem formalen Wasserbecken liegt eine Holzterrasse, die von der Nähe zum nassen Element genau so profitiert wie die Bepflanzung dieses Gartenteils. Das Deck aus wetterfestem Robinien-Holz ist über einen Holzsteg zu erreichen, der bereits von Schatten liebenden Stauden gesäumt wird. Besonders die zart wirkenden, als Bodendecker wertvollen und sehr robusten Elfenblumen (*Epimedium*) fallen hier auf. Sie sind auch nach der Blüte im Frühjahr reizvoll wegen des rötlich gefärbten Austriebs frischer Blätter – und einige Sorten sind sogar wintergrün. Vielseitig lassen sich auch Funkien (*Hosta*) verwenden. Die beliebten Blattschmuckstauden entwickeln je nach Sorte große bis sehr

große üppige Blatthorste, die hier als Einfassung des Wasserbeckens mit der Zeit dessen harte Kanten umspielen sollen. Das Holzdeck liegt unter einem Regendach, so dass man hier ungestört sitzt – auch wenn es einmal einen Schauer gibt. Wichtig war den Besitzern vor allem, dass der Garten mit seiner üppigen Bepflanzung leicht zu pflegen ist und alle Gartenbereiche komfortabel zu erreichen sind. Zu diesem Zweck wurde Rasenpflaster verlegt, das auch nach längeren Regenfällen begehbar ist – während reine Rasenwege bei ungenügendem Wasserabzug vernässen können. Als Teilbereich der repräsentativen Gartenanlage mögen die Besitzer diesen Logenplatz im Grünen besonders gern, weil er ihnen das Gefühl gibt, mitten in der Natur zu sein. Das ist ihre Kraftquelle.

